

2. EINWOHNERGEMEINDE VERSAMMLUNG

Freitag, 2 Dezember 2011, 20.15 im Gemeindezentrum

Mit dem Gemeinderat nehmen 31 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Versammlung teil. Die Presse ist durch Otto Graf von der Volksstimme und der Oberbaselbieter-Zeitung vertreten.

Heinz Wernli und Daniel Hagemeier werden als Stimmenzähler gewählt.

Nach dem Verlesen der Beschlüsse der letzten Versammlung wird die vorgelegte Traktandenliste ohne Änderung genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 16.06.2011
2. a) Genehmigung Voranschlag 2012
b) Festlegung der Steuersätze 2012
3. Kredit von CHF 130'000 für Ersatz eines Teilstückes der Wasserleitung in der Möhlinstrasse
4. Kompetenzerteilung an Gemeinderat zur Auslagerung der Steuerveranlagung an Kanton
5. Verschiedenes

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Vom Verwalter werden zu Beginn der Versammlung die beiden Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2011 vorgelesen.

../.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Voranschlag 2012

a) Budget 2012

In der Einladung ist der Voranschlag im Detail beschrieben und begründet. Das Ergebnis und die Kennzahlen lauten

| | | |
|------------------------------|-----|---------------------|
| Aufwand | CHF | 3'506'250.-- |
| Ertrag | CHF | <u>3'500'510.--</u> |
| Aufwandüberschuss | CHF | 5'740.-- |
| Cashflow | CHF | 262'560.-- |
| Zunahme der Nettoinvestition | CHF | 3'967'440.-- |
| Finanzierungsfehlbetrag | CHF | 3'704'880.-- |
| Eigenfinanzierungsgrad | | 6,6 % |

Aus der Versammlung wird das Wort nicht verlangt und es kann abgestimmt werden.

../.. Der Voranschlag 2012 wird einstimmig genehmigt.

b) Festlegung der Steuersätze 2012

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen die unveränderten Steuersätze.

Oskar Ruch möchte den Stand bei der Turnhalle wissen, da dies ein entscheidendes Detail für die Festlegung der Steuersätze ist. Paul Spänhauer kann informieren, dass die Planung vorangetrieben wird und damit gerechnet werden kann, dass im April/Mai 2012 mit den effektiven Bauarbeiten begonnen wird. Daniel Hagemeier findet die Situation schlecht. Maisprach habe einen der höchsten Steuersätze im Oberbaselbiet und dadurch ist der Bevölkerungszuwachs gering. Der Präsident hält fest, dass es keine Zuwanderung gibt weil kein Bauland zur Verfügung steht. Die Nachfrage ist durchaus vorhanden. Es ist aber auch eine grössere Überbauung im Bereich Hofmet in Planung.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

../.. Mit grossem Mehr gegen 1 Stimme, bei 2 Enthaltungen, wird der Antrag des Gemeinderates gutgeheissen und die Steuersätze wie folgt festgelegt:

| | |
|-------------------------|--|
| Natürliche Personen | 64 % der Staatssteuer |
| Juristische Personen | 4,5 % vom Ertrag und 2,75 ‰ vom Kapital |
| Feuerwehropflichtersatz | 0,5 % vom Einkommen |

3. Kredit von CHF 130'000 für Ersatz eines Teilstückes der Wasserleitung in der Möhlinstrasse

Wasserchef Peter Kaufmann gibt die nötigen Informationen. Das Teilstück ist rund 160 Meter lang und eine der ältesten Leitungen in unserem Netz. Wir hatten in den letzten beiden Jahren 4 Leitungsbrüche in diesem Teilstück. Ersetzt wird auch der Hydrant, wobei die BGV daran einen Beitrag leistet.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

../.. Die Krediterteilung von CHF 130'000 und die Projektgenehmigung erfolgen einstimmig.

4. Kompetenzerteilung an Gemeinderat zur Auslagerung der Steuerveranlagung an Kanton

Paul Spänhauer gibt die nötigen Informationen zu diesem Geschäft. Im Laufe des nächsten Jahres muss der Verwalterposten neu besetzt werden. Ein Kriterium kann sein, dass einzelne bewerbende Personen keine Erfahrung bei der Steuerveranlagung haben. Der Gemeinderat möchte hier Spielraum haben, um in diesem Fall die Veranlagung an den Kanton auslagern zu können. Die Kosten würden rund CHF 28'000 betragen, was aber mit einer Reduktion der Pensen kompensiert werden könnte.

Hans Thommen hat schon bei der Wahl des Verwalters gewünscht, dass die Versammlung das letzte Wort hat, ist mit seinem Antrag aber unterlegen. Er ist nach wie vor gegen die Zentralisierung und will daher auch die Veranlagung im Dorf behalten. Bei der Ausschreibung der Stelle muss das Anforderungsprofil entsprechend sein. Wenn dann die Steuerveranlagung Probleme bietet, kann die Auslagerung immer noch beschlossen werden. Oskar Ruch teilt die Meinung seines Vordröners und ist auch dagegen, die Auslagerung vorgängig zu beschliessen. Zuerst

soll die Person gesucht, und dann entschieden werden. Auf Anfrage hin kann der Verwalter festhalten, dass die Steuerveranlagung sicher zu bewältigen ist. Am Anfang ist der Zeitaufwand sicher grösser, doch bringt die Veranlagung mit Easytax eine grosse Erleichterung, weil ein grosser Teil der Veranlagungen korrekt ist und nur Kontrollen gemacht werden müssen. Im Veranlagungssystem gibt es auch viele logische Prüfungen, welche die Veranlagung vereinfachen. Roger Vökt ist auch der Meinung, dass eine neue Person sich einarbeiten kann.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

..//.. Der Antrag des Gemeinderates wird mit 20 zu 9 Stimmen abgelehnt. Die Veranlagung bleibt somit bei der Gemeinde.

5. Verschiedenes

- Caroline Weiss kann Bettina Steiger zum Schweizermeistertitel im Team-OL gratulieren.
- Günther Merz informiert über die Situation bezüglich Kreisschule. Der Gemeinderat Buus lehnt dieses Projekt ab. Als Begründung wird angegeben, dass kurzfristig kein Bedarf besteht und man die Auswirkungen von Harnos abwarten will. Man hat aber ausdrücklich festgehalten, dass man sich im Notfall gegenseitig unterstützte und unbürokratische Lösungen suchen will. Hans Thommen ist froh, dass es keine Kreisschule gibt. Er findet es wichtig, dass Kinder im Dorf in die Schule gehen und hier ihr soziales Umfeld haben. Er hält fest, dass es schon vor 30 Jahren Mehrjahrgangsklassen gab und diese Kinder auch ihren Weg gemacht haben. Susanne Küng hält fest, dass es auch mit einer Kreisschule in beiden Dörfern Schulen gegeben hätte. Engpässe bei den Kinderzahlen hätten mit einer Kreisschule aber ausgeglichen werden können. Sie hoffe auf die zugesicherte Unterstützung.
- Bernhard Graf informiert die Versammlung über die Tiefbauarbeiten in diesem Jahr. Insbesondere bei der Hauptstrasse und im Neuweg wurden neue Beläge eingebaut. Ausserdem wurden verschiedene Feldwege repariert.
- Paul Spänhauer informiert über die Situation bei der Turnhalle. Die Planungen werden vorangetrieben und die Entscheide über Heizung und Bauart werden demnächst gefällt. Es wird damit gerechnet, dass im April/Mai 2012 mit den effektiven Bauarbeiten begonnen werden kann. Es ist auch festzuhalten, dass der Kanton keinen Beitrag aus dem Finanzausgleich bezahlt. Das Hauptargument war, dass sich Maisprach diese Halle auch ohne Beitrag des Kantons leisten kann.
- Paul Spänhauer informiert über die Gemeinderatswahlen vom nächsten März. Günther Merz tritt zurück und steht nicht mehr zur Verfügung. Die anderen stellen sich für eine weitere Periode zur Verfügung.
- Oskar Ruch findet die Verkehrssituation auf dem Dorfplatz nicht gut. Er findet, dass es mindestens zwei Fussgängerstreifen geben müsste. Ausserdem müsse die Situation beim Pöstli geprüft werden. Durch Abklärungen mit der Abteilung Verkehrssicherheit des Kantons und der Polizei wurde die Situation geklärt. Auf keinen Fall gibt es Fussgängerstreifen, weil das

Verkehrs- und Fussgängeraufkommen zu klein ist. Fussgängerstreifen hätten dadurch einen negativen Einfluss. Beim Pöstli sind die Verhältnisse sehr eng, doch konnte mit der Neugestaltung immerhin ein schmaler Fussweg geschaffen werden. Es ist auch zu beachten, dass die Möhlinstrasse eine Kantonsstrasse ist und es daher auch kein Tempo 30 gibt. Maisprach hat hier den Vorteil, dass Tempo 40 gilt. Oskar Ruch empfiehlt nochmals, sich über mögliche Verbesserungen Gedanken zu machen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass nur Traktandum 3 dem fakultativen Referendum untersteht.

Mit dem Hinweis auf die Freinacht bis 01.00 Uhr kann der Präsident die Versammlung um 21.25 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: